

Praxisbeispiel Digitalisierung

| | |
|--|---|
| Titel: | roboterfabrik - Ausbildung der Robotic Natives |
| Art: | Bildungsprojekt |
| Auftraggeber/in: | Region Hannover |
| Dauer: | Beginn: 01.06.2017 Ende: 31.05.2022 |
| Ausgangssituation / Problembeschreibung: | Die Robotik und Künstliche Intelligenz werden unsere Welt grundlegend verändern. Dieser auch gesellschaftliche Umbruch hat gerade begonnen und wird maßgeblich durch nachfolgende Generationen weiter gestaltet und fortgeführt. Unsere Kinder und Jugendlichen müssen daher verantwortungsbewusst an das Thema herantreten und jedem, nicht nur technischen Studenten und anderen Experten, der einfache Zugang zu dieser Technologie und der damit verbundenen Bildung gegeben werden |
| Gesamtziel: | Eine innovative, generationen- und zielgruppenübergreifende Robotik-Ausbildung ermöglichen, welche die Ansprüche von Forschung und Wirtschaft vereint. |
| Beschreibung: | Seit kurzem sind feinfühlige, sichere Roboter ein intelligentes und flexibles Werkzeug, das schutztaunlos betrieben werden kann. Durch mittlerweile drastisch vereinfachte Programmierungen stellen sie eine Basis für den "Roboter für Jedermann" dar und haben ein Umdenken in Großindustrie, KMUs, in der Servicerobotik und im Heimbereich initiiert. Um dem damit einhergehenden massiv ansteigenden Bedarf an Fachkräften nachzukommen, hat die Leibniz Universität Hannover mit dem Roberta RegioZentrum Hannover, einer Einrichtung für Robotik-interessierte Schüler/innen, die "roboterfabrik" geschaffen, die erstmals den Brückenschlag von der Schule über die Universität bis zur Industrie bewältigt und so eine völlig neue und innovative Ausbildung den ersten Generationen der Robotic Natives anbietet. Neben modernsten Technologien und innovativen Lehrkonzepten stehen auch Teamwork, Time-Management und Kreativität im Fokus. Zusätzlich zur Vermittlung von Wissen wird die roboterfabrik helfen, die Gesellschaft über den Nutzen der Robotik aufzuklären und Hemmschwellen abzubauen. Ein wichtiger Aspekt der Umsetzung sind die Robothons (= Robotik + Hackathon) und Workshops, welche seit der Eröffnung im Oktober regelmäßig für Studenten, Schüler und Auszubildende durchgeführt werden. Die einzelnen Schulungen sollen möglichst alle von der IHK zertifiziert werden. Die ersten IHK-Zertifikatslehrgänge wurden in Zusammenarbeit mit der BBS Neustadt entwickelt und werden dort im Laufe des Jahres für die eigenen Auszubildenden angeboten. |
| Vision: | Das innovative Konzept der roboterfabrik soll auf weitere Standorte deutschlandweit übertragen werden. Neben Standorten an technischen Universitäten sollen dabei vor allem auch weitere Kompetenzzentren an Berufsschulen, wie an der BBS Neustadt, entstehen. Unter der Leitung der schon gegründeten robokind Stiftung sollen die einzelnen roboterfabriken miteinander verbunden sein, um Erfahrungen und Erkenntnisse austauschen zu können. Neue innovative Lehrmethoden und -konzepte werden in der Stiftung entwickelt und können so schnell verteilt und erprobt werden. Das modulare Schulungskonzept ermöglicht schon jetzt eine einfache Anpassung an unterschiedlichste Zielgruppen. Die einzelnen Schulungen sollen möglichst alle mit einem IHK-Zertifikat abgeschlossen werden können. |
| Budget und Finanzierung: | Finanziert durch die Region Hannover: 600.000€ |
| Weitere Informationen / Ansprechpartner/in: | http://www.roboterfabrik.uni-hannover.de Marvin Becker: becker@irt.uni-hannover.de Dr. Torsten Lilje: lilje@irt.uni-hannover.de |